

Sie, den Eid, da vor sich sieht.  
Ihre schönen Augen nehen  
Thränen; an die Mauer drückt  
Sich die Brust; entfüllt ihr Antlitz,  
Und vordreitend ihre Arme,  
Rufet sie ihm furchtbar zu:

3. „Da du uns zu Feinden haben wolltest,  
Warum kopfest du an unsre Thore?  
Da durch dich wir hier im Jammer leben,  
Warum kommst du, und was willst du weiter?  
Da, der Freundschaft Maske weggeworfen,  
Du dem Unrecht deinen Arm geliehen —

Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo!  
Deine Ehre ist verloren!  
Rückwärts, rückwärts, stolzer Eid!

4. Seit er seinen Eid an mir gebrochen,  
Den er zuschwur einer Königstochter,  
Mich zu schirmen, mich, die einst ihn liebte  
Und noch jetzt sein Bild in diesen Mauern  
Ehrt, in Mauern, die er kommt zu stürmen;  
Seit, von einem neuen Glücke trunken,  
Er vergaß die schönen Jugendtage,  
Die an meines Vaters Hof er lebte —

Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo!  
Deine Ehre ist verloren!  
Rückwärts, rückwärts, stolzer Eid!

4. Dem mein Vater Ritterwaffen reichte,  
Meine Mutter selbst den Zelter zuführt',  
Ich anschnallte die goldenen Sporen,  
Aneind auf dem Marmor, er bemerkte  
Damals nicht, was jedes Mädchen merket;  
Er vergißet, was er war, und denkt nur,  
Was er ist. Auch ich, so manches dacht' ich,  
Was der Himmel mir um meiner Fehler  
Willen nicht vergönnte! Meine Eltern  
Hoben ihn, er stürzte mich hernieder.  
Weil ich denn um seinetwillen weine —

Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo!  
Deine Ehre ist verloren!  
Rückwärts, rückwärts, stolzer Eid!

6. Ich, ein Weib, dazu noch jung und zärtlich,  
Kann ihm zwar kein Leid von Himmel  
wünschen;  
Dat er mich mit seinem Stolz beleidigt,

Hat er innig mir das Herz verwundet,  
Kommen von ihm alle meine Leiden:  
So komm' auf ihn meine Güt' und Gnade,  
Ich vergeiß' ihn! Er darf mich beleid'gen  
Ohne Strafe; denn des jungen Ritters,  
Seiner, in der prächt'gen Kirche zu Coimbra,  
Werd' ich stets gedenken. Aber dennoch —  
Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo!

Deine Ehre ist verloren!  
Rückwärts, rückwärts, stolzer Eid!

7. Daß er nicht den Bruch des Eids verhindert,  
Den Don Sancho meinem Vater zuschwur;  
Daß er seinem Raube nicht gewehret,  
Der dem Don Garzia, Don Alfonso  
Ihre Reiche nahm; der eine schmachtet  
Im Gefängnisse, der andre mußte  
Zu Ungläub'gen fliehen, zu den Heiden;  
Daß Dor Sancho meiner armen Schwester  
Die im Kloster jetzt von Mitleb lebet,  
Toro, ihr rechtmäh'g Erbteil, raubte,  
Und der Eid auch dieses ihm nicht wehret;  
Daß mein Bruder nicht und auch der Eid  
nicht

Tief erröten, mich hier zu bekämpfen,  
Mich, die Schwester, mich, ein schwaches  
Weib nur,

Die zu Waffen nichts sonst hat als Thränen,  
Deshalb —

Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo!  
Deine Ehre ist verloren!  
Rückwärts, rückwärts, stolzer Eid!

8. Also sprach, gepreßt den Bufen  
An die Mauer, Donna Urata,  
So antwortet sie dem Eid.  
Er, betroffen von der Antwort,  
Hält verworren; dann auf einmal  
Lenkt er um sein Roß Babiega.  
„Rückwärts!“ höret man ihn murmeln,  
„Rückwärts!“ zwischen seinen Lippen,  
Reitend nach dem Lager stumm.  
Und so kommt er von Zamora,  
Wohl von manchem Pfeil verwundet,  
Der, auch ohne Spitz' und Eisen,  
Tief im Herzen bohrend glüht.

4.

Sancho glaubt sich vom Eid verraten und verbannt ihn. Nicht lange nachher kommen zwei Ritter aus Zamora gegen das Lager des Königs herangeprengt, überhäufen diesen mit Schmähungen und fordern zum Zweikampf auf. Nachdem sie zwei Kastilianergrafen in den Staub gestreckt, bitten die Edlen den König, daß er den Eid zurückrufe. Dieser kommt, mahnt aber den König dringend ab, Zamora noch weiter zu bedrohen. Der König verachtet des Helden Mahnung, fällt aber bald nachher durch Bellido Dolfos aus Zamora durch Verrat. Eid beschließt den Verrat zu rächen; da er aber selbst geschworen hat, nie gegen Zamora zu streiten, so weist er auf Don Diego von Ordanna hin, der denn auch sogleich unter großer Schmähung der Zamoraner die Herausforderung zum Kampfe ergehen läßt.

1. Auf die Forderung des edlen  
Don Diego Ordonna Lara,  
Wehr von ihres Bruders Tode  
Als von Verwurf auf Zamora

Tief betroffen und verwirrt,  
Rief in größter Eil zusammen  
Donna Urata ihren Rat.  
2. Niedeträcht'ge nur verschonet